

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

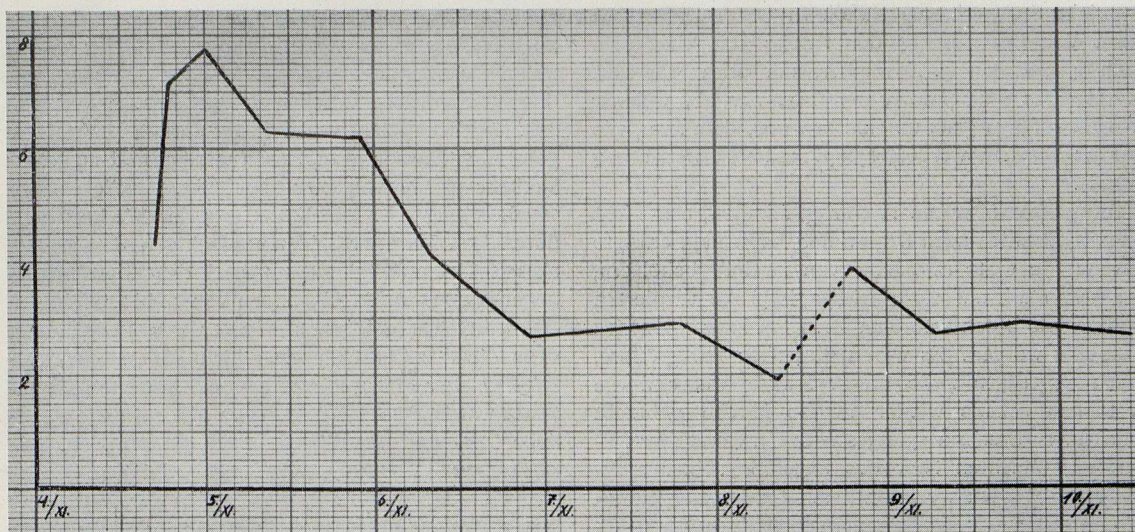


Abb. 6. Konzentrationskurve. Ordinate: Gramme HCN pro Kubikmeter des Luft-HCN-Gemisches.
Abszisse: Tage und Stunden.

Umstand dürfte in Verbindung mit der überaus peinlichen Durchführung der dekorativen Details gerade an dieser Statue und der Gestalt des Sockels in der weiteren Diskussion über das Urbild des Altars und seines Schöpfers, auf welche Fragen hier in keiner Weise eingegangen werden soll, noch eine große Rolle spielen.

Da die Temperatur in der Kirche während der Woche vor der Vergasung nie unter 5°C bei allerdings sehr hohem Feuchtigkeitsgehalt der Luft von oft 95% und darüber sank, wurde von einer Beheizung der Kirche, für welche alles bereitgestellt war, abgesehen. Mit der Auslegung von neun Probehölzern und der Neu-einstellung der beiden Thermo-Hygrographen waren am 4. November um 10 Uhr vormittags auch alle Vorbereitungen für die Vergasung in der Kirche selbst getroffen, in die noch Holzstatuen aus den Pfarrkirchen von Taufkirchen an der Pram und Klausen-Leopoldsdorf sowie zahlreicher vom Holzwurm befallener Hausrat von der Bevölkerung von Kefermarkt, wo in nahezu jedem Hause Holzwurmschäden feststellbar sind, zum Zwecke der Mitvergasung gebracht worden waren. Die Probehölzer bestanden aus vom Holzwurm befallenen, prismatischen Holzklötzen, von denen einer auf der Mensa des Hochaltars, einer an einer Schnur über einer Rolle in halber Höhe des Gerüstes, je einer auf dem Sebastians- und dem Kreuzaltare und einer in dem hochgelegenen Fenster über dem Orgelchor von der Form eines Ochsenauges ausgelegt war. Die restlichen vier Probehölzer wurden verschiedentlich in der Kirche und der Sakristei verteilt. Nunmehr wurden die, das durch ein kieselgurähnliches, »Erko« benanntes Gemenge gebundene Zyklon-

gas B enthaltenden, Messingdosen im Freien vor der Kirche geöffnet und mit Kautschukkappen wieder verschlossen. In Partien von zehn bis zwölf Dosen wurden sie in die Kirche getragen und dort so verteilt, daß die größere Zahl von ihnen in der nächsten Nähe des Altars und auf dem Gerüste um denselben, der Rest in den verschiedensten Teilen des Kirchenraumes zur Aufstellung gelangte. Es wurden im ganzen 63 Dosen Zyklongas B mit einem Gewichte von 75.60 kg , was 1 Volumprozent des Kirchenraumes von rund 6800 m^3 entsprach, in der Kirche verteilt. Die Beschickung, d. h. das Öffnen der Dosen und Ausschütten des »Erko«, die durch drei mit Gasmasken ausgerüstete Angestellte der Firma Dr. Jencic um 16 Uhr erfolgte, beanspruchte nur acht Minuten. 20 Minuten nach Beginn der Vergasung zeigte es sich, daß durch einen vorher nicht beachteten Riß des Mauerwerkes an einem nördlichen Anbau des Chores, ganz nahe am Erdboden, Gas ausströmte, weshalb diese Stelle sofort durch bereitgehaltenen, feuchten Lehm abgedichtet wurde.

Die Mittagstemperatur in der Kirche am Tage der Vergasung betrug im Presbyterium 8°C , unter dem Orgelchor 8.2°C , der Feuchtigkeitsgehalt 90% bzw. 93% . Bereits eine halbe Stunde nach der Vergasung wurde die erste Gasprobe durch Dr. Fried entnommen. Wie die Konzentrationskurve (Abb. 6) zeigt, wurde ihr höchster Punkt erst nach achtstündiger Vergasung, also am 4. November um 24 Uhr, erreicht und betrug 0.78 Volumprozent bei den Glasrohrproben. Während der ganzen Zeit der Vergasung eignete sich — was hier gleich vorausgenommen sei